Arbeitshinweise

Ing. Stephan Waska





Regenwasser

Regenwasser ist für viele Gartenpflanzen besser verträglich als Leitungswasser. Gesammelt kann mit dem kostengünstigen Nass vor allem Pflanzen gießen, die das kalkhaltige Leitungswasser nicht vertragen (z.B. Zitruspflanzen, Azaleen, Rhododendren). Da die nützlichen Regentonnen bevorzugte Brutstätten für Stechmücken sind, sollte man die Wasserspeicher allerdings vorsorglich abdecken. Zusätzlich gibt es das pflanzenunschädliche Präparat Mücken/Gelsenstopp, Der entstehende sehr dünne Film verhindert an der Oberfläche für ca. 4 Wochen eine Eiablage durch die Gelsenweibchen. Schon vorhandene Gelsenlarven sterben rasch nach ein paar Tagen ab, da sie nicht mehr Luft holen können.

Balkon- und Terrassenpflanzen

Balkon- und Kübelpflanzen müssen jetzt laufend mit Flüssigdünger versorgt werden, damit der üppige Flor bis in den Herbst andauert. Statt wöchentlichen Düngungen soll der Flüssigdünger in geringer Konzentration dem Gießwasser beigegeben werden, ausreichend sind 3 bis 5 ml in 10 l Wasser.

Pelargonien im Balkonkasten oder in Pflanzkübeln benötigen jetzt sehr viel Wasser. Daher sollte man die Pflanzen morgens und abends gießen. Wassermangel führt nicht nur zur sogenannten Blühfaulheit, sondern lässt auch die Blätter schnell gelb werden. Überschüssiges Wasser muss abflie-

ßen können, da sonst die Wurzeln faulen.

Nicht nur bei Gemüsebeeten, auch in Balkonkästen und Pflanzgefäßen verdichtet sich die Erde durch häufiges Gießen. Um den Luftaustausch in diesen Trögen und Töpfen zu verbessern, sollte die Erdoberfläche mit einer kleinen Harke vorsichtig aufgekratzt werden.

Pflanzenstärkung

Ackerschachtelhalm (Zinnkraut) kann zum Ansetzen einer wirksamen Kräuterbrühe gegen Pilzkrankheiten gesammelt werden. Zum Ansetzen wird es klein geschnitten. Diese Brühe wird verdünnt zur Stärkung der Pflanzen gespritzt. Das Kraut kann auch getrocknet und zu Pulver zerrieben als Gießbrühe über die gefährdeten Pflanzenteile gegossen werden.



Ackers chachtel halm

Verblühte Rosen zurückschneiden



Knapp über dem ersten fünfteiligen Blatte wird der Blütenrest entfernt

Rosenblüten werden gleich nach dem Abfallen der Blütenblätter weggeschnitten. Dabei wird knapp oberhalb des ersten 5-teiligen Blattes gekappt. Mehrmals blühende Rosen bringen dadurch eine raschere und bessere Nachblüte. Bei den einmal blühenden Rosen wird nicht zurück geschnitten, die Früchte zieren dann noch im Spätsommer.

Wildtriebe entfernen

Wichtig ist das Entfernen der Rosenwildtriebe, erkenntlich an den kleineren Blättern. Sie rauben der Pflanze unnötig Kraft! Diese Wildtriebe, die immer ein Austrieb der Unterlage sind, werden besser abgerissen als geschnitten. Dazu wird die verdickte Veredlungsstelle freigelegt und der Unterlagentrieb entfernt. Die Wunde verheilt rasch und eine weitere Triebbildung wird verhindert.



Wildtriebentfernung

Rosendüngung

Ab Ende Juli sollen Rosen nicht mehr mit Mineraldünger gedüngt werden! Organische Dünger wie Kompost oder Stallmist werden im Herbst aufgebracht und eingearbeitet.

Rosenschädlinge

Bei einem schwachen Befall mit Blattläusen hilft meist schon das Abspritzen der Rosenblätter und Rosenknospen mit einem starken Wasserstrahl. Bei starkem Befall empfiehlt sich das Spritzen mit dem bienenungiftigen Lizetan Zierpflanzen- und Rosenspray.



Rosenblattläuse

Rasen Gießen

Wichtig ist es, beim Gießen den Boden durchdringend zu befeuchten, oberflächliches "Spritzen" reicht meistens nicht aus. Mindestens 20 bis 25 Liter Wasser pro Quadratmeter müssen für eine ausreichende Bewässerung ausgebracht werden. Das sind 20 bis 25 Teilstriche im Regenmesser, der bei jeder Beregnung aufgestellt werden soll.

Anfang Juli bekommt der Rasen noch eine letzte Düngung mit einem Langzeitdünger, erst im Herbst wird dann organisch, z.B. mit Kompost gedüngt.

Gießzeit

Bei der Rasenbewässerung ist es gut, abends zu gießen, damit die Feuchtigkeit über Nacht in den Boden einziehen und von den Pflanzen aufgenommen werden kann. Vor allem gilt dies bei kurz gemähtem Rasen, er würde sonst wieder zu schnell in der Sonne austrocknen.

Umgekehrt verhält es sich bei Blumen und Gemüse. Sie sollen immer nur am frühen Morgen gegossen werden, damit die nassen Blätter rasch wieder abtrocknen und so schädlichen Pilzkrankheiten keine Möglichkeit zur Ausbreitung bieten. Die Gießmenge und -dauer ist bei Blumen etwa gleich der für den Rasen genannten Menge. Gemüse braucht etwa 25 bis 30 mm "Beregnung". (Regenmesser aufstellen!)

Dahlien

Sie zählen zu den schönsten Blühern der Spätsommer und Herbsttage; müssen mit Stäben gestützt werden.

Dahlien entwickeln größere Blüten, wenn die seitlich wachsenden Knospen an der Spitze des Triebes entfernt werden. Kleinere Blüten bilden sich, wenn die Spitzenknospe gekappt wird.

Wenn Verblühtes regelmäßig entfernt wird, bilden sich bis zum Frostbeginn im Herbst immer wieder neue Blüten.

Dahlien eignen sich gut als Schnittblumen. Man schneidet sie, wenn die meisten Blüten geöffnet sind. Die Blumen halten am längsten in der Vase, wenn das Stielende schräg angeschnitten wird, und alle Blätter, die ins Wasser hängen, entfernt werden.

Schwertlilien

Schwertlilien werden nach einigen Jahren sehr blühfaul, darum sollen sie nach der Blüte geteilt und neu ausgepflanzt werden. Dazu die Wurzelbündel mit einer Grabgabel aus dem Boden heben und die jüngeren Teile mit einem scharfen Messer abschneiden, ihre Blätter kürzen und die Wurzeln wieder einsetzen. Dabei sollen die dicken Stolonen nur leicht mit Erde bedeckt werden.

Vermehrung von Balkon- und Kübelpflanzen

Viele Kübelpflanzen wie Fuchsie oder Oleander lassen sich jetzt durch Stecklinge vermehren. Bei Engelstrompeten kann man jetzt aus Triebspitzen und Zweigstücken Jungpflanzen gewinnen. Schon bald bilden sie in Töpfen, die mit Anzuchterde gefüllt werden, oder in Wassergläsern Wurzeln.

Sommerschnitt der Hecken

Im Juli müssen die Hecken geschnitten werden. Ligusterhecken werden aber sicher nochmals durchtreiben. Sie müssen im September nachgeschnitten werden. Vorsicht auf noch brütende Vögel!

Blauregen (*Glycine*) verträgt nach der Blüte einen kräftigen Rückschnitt, um wieder Kraft für neue Blüten zu bilden. Bei älteren Pflanzen kürzt man die Seitentriebe um zwei Drittel der Länge, bei jungen Pflanzen etwa auf Handbreite.



Wisteria sinensis Glycine

Vogeltränken

Möglichst an der Stelle, wo im Winter die Futterstelle für unsere Singvögel war, soll eine Vogeltränke aufgestellt werden, die gefiederten Freunde trinken und baden gerne! An warmen Tagen soll die Vogeltränke möglichst oft mit frischem Wasser gefüllt werden!

Der Garten während der Urlaubszeit

Den Rasen nicht zu kurz schneiden, damit er nicht ausbrennen kann, alles Unkraut jäten, noch einmal kräftig bewässern, losfahren und hoffen, dass Petrus ein Einsehen hat und ab und zu einen nicht zu starken Regenguss schickt. Auch alle Immergrünen brauchen noch einmal einige Kübel Wasser, damit sie bei anhaltender Trockenheit nicht leiden.

Aussaattage

JULI 2022



Apfelwickler unterwegs

Auch wenn man es derzeit noch kaum sehen kann, kann sich in den Äpfeln derzeit die Raupe des Apfelwicklers durchfressen und die Früchte ungenießbar machen.

Apfelwickler sind kleine, unauffällige Falter, die im Mai und Juni sowie im Juli und August ihre Eier ablegen. Die daraus geschlüpften Raupen bohren sich dann in die Äpfel und fressen sich dort satt. Wenige Wochen später verlässt die Raupe den Apfel und verpuppt sich im Boden.

Oft helfen schon einfache Mittel, um einen Befall zu minimieren. Heute behilft man sich mit Lockfallen, sogenannten Pheromonfallen. Sie werden im Baum aufgehängt und ziehen die Männchen durch einen Sexuallockstoff an, die dann in der Falle kleben bleiben.

Eine weitere Hilfsmaßnahme sind Wellpapperinge, die ab Juni um den Stamm gewickelt werden. Sie werden von den Raupen häufig als Versteck genutzt, wo sie sich dann in der Rinde und der Pappe verkriechen. Kontrollieren Sie daher die Wellpapperinge an den Apfelbäumen zur Apfelwicklerbekämpfung besonders sorgfältig und sammeln Sie die in oder

unter der Pappe in Rindenritzen eingesponnenen Raupen ab.

Neupflanzungen

Junge Obstbäume, die im Rasen wachsen, leiden schnell unter Wasser- und Nährstoffmangel. Daher soll die Baumscheibe gras- und unkrautfrei gehalten werden.

Fruchtausdünnung

Wenn der Apfel- oder Birnbaum nach der Blüte viele Früchte angesetzt hat, führt das dazu, dass er nächstes Jahr nicht trägt. Im Juni hat der Baum einige Früchte selbst abgestoßen.

Nach dem natürlichen Fruchtfall im Juni muss durch eine Handausdünnung gut darauf geachtet werden, schiefe, beschädigte und vor allem kleine Früchte zu entfernen.

Wesentlich ist, dass nach dem Ausdünnen alle Früchte gut besonnt und gut mit Nährstoffen versorgt sind. Neben einer besseren Fruchtgröße wird auch die innere Qualität und damit die Ausfärbung durch die Ausdünnung positiv beeinflusst. Die Gesamtstückzahl pro Baum ist dabei die entscheidende Größe. Ein Maß ist, dass



Links vor dem Ausdünnen, rechts nach dem Ausdünnen

nur eine Frucht pro Fruchtbüschel verbleiben soll.

Bis Ende Juli sollte die Korrektur-Fruchtausdünnung abgeschlossen sein, damit sich die verbleibenden Früchte und neue Blütenknospen noch gut entwickeln können.

Erdbeeren

Die Ausläufer von Erdbeeren können besser einwurzeln, wenn die Erde zwischen den Mutterpflanzen etwas aufgelockert wird. Die Tochterpflanzen können später in eigene Beete gesetzt werden. Ausläufer, die nicht als Jungpflanzen herangezogen werden, sollten rechtzeitig abgeschnitten werden. Sie kosten die Pflanzen nur unnötig Kraft. Ende Juli bis Anfang August ist die beste Zeit zur Neuanlage eines Erdbeerbeets. Je früher man Erdbeeren pflanzt, desto reicher ist die Ernte im folgenden Jahr. Spätestens alle drei Jahre sollten die Pflanzen ausgetauscht werden.

Um von mehrfach tragenden Erdbeeren reichlich Früchte ernten zu können, sollte immer wieder die Mulchschicht aus Stroh erneuert werden. Bei ausbleibendem Regen die Pflanzen ausreichend wässern.

Fallobst

Fallobst sollte nicht am Boden liegen bleiben. Stark behangene Obstbäume rechtzeitig abstützen!

Das regelmäßige Aufsammeln von Fallobst verhindert, dass Schädlinge, wie beispielsweise Obstmaden, im Boden überdauern können und nächstes Jahr wieder die Früchte am Baum befallen könnten.

Himbeerschnitt zum Erfolg

Gartenbesitzer nutzen oft eine Ecke, um Himbeeren zu pflanzen, die dort sich selbst überlassen bleiben, wundern sich dann aber, wenn die Ernte dürftig ausfällt. Wichtig sind

für ein optimales Wachstum nicht nur der richtige Standort (sonnig bis halbschattig) und ein frischer, humoser und nährstoffreicher Boden, sondern auch der entsprechende Schnitt.

Sommertragende Himbeeren fruchten in der Regel an den Ruten des Vorjahrs. Dazu zählen Sorten wie 'Schönemann'. 'Meeker' oder 'Rubaca'. Hier werden im zweiten Jahr die abgetragenen Ruten sowie schwache und krumme Ruten dicht über dem Boden abgeschnitten. Pro Laufmeter bleiben 8 bis 12 kräftige neue Ruten stehen. Wachsen Himbeerruten im Laufe des Sommers zu lange, können sie im Herbst auf 1,5 bis 2 m eingekürzt werden. Herbsttragende Himbeersorten wie "Autumn Bliss" oder "Golden Bliss" fruchten an diesjährigen Ruten. Hier werden alle Ruten im Winter oder zeitigen Frühjahr dicht über dem Boden abgeschnitten.

Ribisel

Nach der Ribiselernte können die noch belaubten Sträucher bereits ausgelichtet werden, da an den Blättern Erkrankungen leichter zu erkennen sind. Alle mehr als drei- oder vierjährigen Äste werden bis zum Boden zurückgeschnitten.



Ribisel Rovada

Wassertriebe

Von Obstbäumen können überflüssige Triebe (Wassertriebe) entfernt werden. Sie sollen aber abgerissen und nicht abgeschnitten werden!

Zwetschkenbäume

Pflaumen- und Zwetschkenbäume bilden oftmals Wurzelausläufer, die man möglichst an ihrer Entstehungsstelle abreißen oder abstechen sollte.



Aussaat

Bis Mitte Juli ist Zeit, um Chinakohl, Endivie, Herbstkohlrabi, Gemüsefenchel und Zuckerhutsalat auszusäen.

Genauso können noch Radicchio, Mangold, Karotten und Rote Rübe für die Herbsternte ausgesät werden.

Rote Rüben

Rote Rüben (und auch die verwandten Zuckerrüben/Futterrüben) haben als Samen ein sogenanntes Knäuelpaket. Beim Keimen sind immer zwei oder drei Sämlinge beisammen. Damit sich die Knolle richtig entwickeln kann, werden die schwächeren Zwillinge/Drillinge vorsichtig entfernt.



Nur vereinzelte Rote Rüben können sich voll entwickeln

Kräutergarten

Küchenkräuter wie beispielsweise Petersilie und Schnittlauch können jetzt geerntet und eingefroren oder zum Trocknen ausgelegt werden.

Sowohl Dill als auch Petersilie können jetzt noch einmal im Freiland ausgesät werden.

Paradeiser und ihre Schutzhauben

Zur Vermeidung der Krautfäule bei Paradeisern wird vielfach eine Regenschutzhaube aus Folie aufgebracht. Diese Hauben schützen zwar vor Regennässe, haben aber mehr Nachals Vorteile. Unter der Haube herrschen bei Sonnenschein höhere Temperaturen als außerhalb. Die Paradeiser stellen aber ihr Wachstum bei Temperaturen über 30° C ein bzw. bilden keine Blüten mehr aus.

Schon bei Temperaturen über 25° C bleiben die reifenden Paradeiser wesentlich kleiner.

In der Nacht ist die Taubildung unter den Hauben stärker als im Freien, was wieder den Befall mit Pilzkrankheiten fördert. Wenn überhaupt eine Abdeckung der Paradeiser erfolgen soll, dann muss es eine weiträumige, gut durchlüftete Bauweise sein. Das "Mini-Haus" muss aber auf mindestens einer Seite (gegenüber der Wetterseite) völlig offen sein.

Paradeiser befruchten sich nur dann, wenn sie regelmäßig bewegt werden. Ende August werden die Triebspitzen der Paradeiser entfernt, denn die sich später noch entwickelnden Früchte werden nicht mehr reif. Die Pflanze wird über einem Blütenstand entspitzt, dessen Blüten schon geöffnet sind. Es soll aber auf jeden Fall über diesem Blütenstand mindestens noch ein Blatt stehen bleiben. Wenn die ersten Paradeiser abgeerntet sind, werden die unter dem untersten Fruchtansatz befindlichen Blätter regelmäßig entfernt. Da aber mit Messer und Schere dabei Pilzund Viruserkrankungen übertragen werden, werden die Blätter besser abgebrochen.



Krankheitsfördernde Paradeishaube

Kraut

Weißkraut wird für die Späternte bis Mitte Juli ausgepflanzt. Frühsorten sind zum Spätanbau im Juli besser geeignet als Spätsorten. Der Pflanzabstand bei Frühsorten soll 50 x 40 cm betragen, bei Spätsorten 60 x 50 bis 60 x 60 cm, da diese größer werden.

Den Boden nie austrocknen lassen, kraut braucht zur Blattbildung viel Wasser, regnet es stärker nach Trockenperioden, dann platzen die Krautköpfe. Frühsorten des Rotkrauts für den Herbst und Winterbedarf müssen bis Mitte Juli gepflanzt werden, der Pflanzabstand muss 50 x 50 cm betragen. Beim Rotkraut kommt es ganz besonders auf regelmäßiges Gießen und Düngen an, das bringt guten Erfolg.

Karfiol

Hat man Ende Mai pikierten Karfiol gepflanzt, kann man schon im Juli mit der Ernte beginnen. Spätkarfiol kann bis Ende Juli gepflanzt werden, wenn Frühsorten verwendet werden, deren Entwicklungszeit sehr kurz ist.

Chinakohl

Der Chinakohl ist ein schnell wachsendes Gemüse, er darf erst ab der ersten Hälfte des Juli gesät werden, da er zu den Kurztagspflanzen gehört; daher nicht vor dem genannten Termin aussäen.

Bohnen

Der 15. Juli ist für Buschbohnen allerletzter Aussaattermin, damit eine Vollernte gewährleistet wird.

Bohnen brauchen im Sommer viel Wasser, werden sie zu trocken gehalten, verkrümmen sich die Schoten. Regelmäßiges Beregnen am Morgen hemmt auch Spinnmilben und Blattläuse in ihrer Ausbreitung.

Wenn Blattläuse auf den Bohnen zu finden sind (immer sind Ameisen in deren Nähe vorhanden!), möglichst nur die Befallsstelle bespritzen, nicht die ganze Pflanze!

Bei der Ernte von Trockenbohnen auf Befall durch den Speisebohnenkäfer achten! Der Käfer frisst sich in die Bohne schon vor der Trockenreife ein und höhlt sie innen aus. Er ist an kreisrunden Fensterchen in der Bohnenhaut erkennbar. Befallene Bohnen ausscheiden, der Käfer frisst auch am Lager weiter! Bei Stangenbohnen vergehen von der Aussaat bis zum Erntebeginn je nach Sorte, 58 bis 65 Tage. Stangenbohnen eignen sich gut zur Berankung von Lauben und Zäunen. In den Trockenperioden, die oft im Juli auftreten, ist auf den Befall durch Spinnmilben zu achten; zur Bekämpfung ein amtlich registriertes Mittel einsetzen. Dabei auf die Abtrift der Spritzbrühe achten, andere Gemüsearten dürfen nicht getroffen werden.

Mangold

Im August kann Mangold als Nachfrucht auf die Beete gesät werden, die Anfang August abgeerntet sind. Die Augustsaat bringt im selben Jahr noch keine nennenswerte Ernte, dafür aber früh im folgenden Frühjahr. Es kann so lange geerntet werden, bis der Mangold Samen bilden will.

Vogerlsalat

Der zum Herbstverbrauch bestimmte Vogerlsalat wird von Anfang August bis Mitte September ausgesät. Am besten sät man alle zwei Wochen aus. Auf diese Weise kann von Oktober bis zum Eintritt von stärkeren Frösten laufend geerntet werden. Eine Aussaat in Reihen erleichtert das Entfernen von Unkräutern.

Montag, 8. August 2022 / 17.30 Uhr

From Garden to table

GESCHWISTER RAUCH Pink Tiger, Yellow Mimi, Crispino, Sweety, Kakao,



VULOO STEIRAWIET

Pink Tiger, Yellow Mimi, Crispino, Sweety, Kakao, Angela, Schönbrunner Gold, Winetou, Wiener Rinder, Silver Queen

...Christa kennt sie alle!

Christa Wonisch kennt sie alle und Richard Rauch verkocht sie alle. Inmitten der prachtvollen Gemüsefelder wird ein fulminantes Menü serviert. Mit Weinen vom Weingut

Am Gemüsebauernhof Wonisch Flucher-Plaschg in Hof bei Straden.

www.flucher-plaschg.at

Fischer&Monschein.

5-Gang-Gemüsegartenmenü mit Weinbegleitung

Preis pro Person € 145.-

Reservierung: reservierung@geschwisterrauch.at, 03159 4106

